Global Games in Ecuador

Hartmut Freund schafft es im Andenhochland unter die Top Ten

Der geistig behinderte Tischtennisspieler Hartmut Freund erfüllte sich einen weiteren Lebenstraum. Am Fuße des Cotapaxi, dem mit 5897 Metern zweithöchsten Berg Ecuadors, liegt die Hauptstadt Quito, die vom 20. bis 27. September die alle vier Jahre stattfindenden Weltspiele der Sportler mit einer schweren geistigen Behinderung ausrichten sollte. Doch je näher der Termin rückte, um so aktiver zeigte sich der nahliegende höchstgelegene Vulkan in den Anden Südamerikas.

Der Cotopaxi spuckte nach fast 75-jähriger trügerischer Ruhe wieder Asche. Eine bis zu fünf Kilometer hohe Aschesäule war bis zur nahen Hauptstadt Quito wahrnehmbar, so wurden vom Weltverband INAS kurzerhand die Global Games in die Weltkulturerbe-Stadt Cuenca im Süden Ecuadors verlegt.

Hartmut Freund und sein Betreuerteam ließen sich von dieser kurzfristigen Änderung nicht beeindrucken und bereiteten sich gewohnt akribisch auf die Wettkämpfe vor, an denen mehr als 600 Sportler mit schwerer geistiger Behinderung in 9 Disziplinen aus 32 Nationen teilnahmen. Hierbei galt es zu berücksichtigen, dass im 2500 Meter hoch gelegenen Cuenca nicht nur der Sauerstoffgehalt der Luft vermindert war, sondern dass in dieser Höhe der Tischtennisball ein etwas anderes Flugverhalten zeigt als in Schmiden.

Vom ecuadorianischen Honorarkonsul verabschiedet, begann

Weniger Sauerstoff in der Höhe

das Abenteuer Weltspiele mit dem Flug nach Südamerika. Der Deutsche Behindertensportverband (DBS) hatte Hartmut Freund offiziell für die Spiele gemeldet. Allerdings sah sich der Weltverband INAS veranlasst, darauf hinzuweisen, dass entgegen der üblichen Meldepraxis der anderen nationalen Sportverbände der DBS keine Kostenträgerschaft übernahm, so dass Freund und seine Betreuer die Reisekosten selbst zu tragen hatten. Mit Unterstützung von Sponsoren und anderen Geldgebern wie dem Tischtennis-Europameister Dimitrij Ovtcharov konnte der finanzielle Kraftakt geschultert werden. Der Sieger der European Games hat einen namhaften Betrag über die Crowdfunding-Plattform Monaco Funding gespendet.

Sportlich wurde Hartmut Freund in der Vorrunde der Wettkämpfe in eine Vierer-Gruppe gelost. Bei den drei Gruppenspielen unterlag er nur dem Jugend-Europameister Antoine Zhao aus Frankreich, der später Bronze im Einzel holte, knapp in 2:3 Sätzen und belegte hinter dem Franzosen Platz 2. Dadurch zog er in die K.O.-Runde der besten zehn Spieler ein. Dort traf er auf Ka Ho Fan aus Hongkong, gegen den er die ersten beiden Sätze jeweils 7:11 das Nachsehen hatte. Im dritten Satz gab Freund noch einmal kräftig Gas. Dann allerdings hatte er Pech, als Fan bei 10:9-Führung einen gefährlichen Aufschlag des Spielers des TSV unkontrolliert retournierte, der Ball aber noch die Tischkante auf der Seite von Freund streifte. Damit hatte der Hongkong-Chinese gewonnen. Dennoch war Hartmut Freund mit dem Einzug in die Runde der Top Ten nicht unzufrieden, denn er konnte eine seit 2011 währende Serie fortsetzen: Er hat schon zum fünften Mal hintereinander bei Welt- oder Europatitelkämpfen die Finalrunde der Besten erreicht.

Hartmut Freund bei seinem Match gegen Ka Ho Fan.

Die Erfolgsserie geht weiter

Auch wenn es international nicht immer zu einem Platz auf dem Siegertreppchen reicht, gilt Freund national als einer der besten TT-Spieler seiner Wettkampfklasse. Dies konnte er in der Vorbereitung auf die Weltspiele erneut unter Beweis stellen. Bei den nationalen Titelkämpfen in Wipperfürth holte er mit dem Pfälzer Michael Beck Gold im Team-Wettbewerb (2er Mannschaft). Im Einzel errang Freund wie im Vorjahr Platz 2 und darf sich Deutscher Vizemeister im Tischtennis der Sportler mit geistiger Behinderung in der Wettkampfklasse 11 nennen. Er konnte damit seine letztjährigen Platzierungen bestätigen und unterstreichen, dass er trotz seiner 47 Jahre national zu den besten seiner Wettkampfklasse zählt.

Die nächsten Weltspiele hat der Weltverband INAS nach Brisbane/ Australien vergeben. Eine reizvolle Perspektive. *Heinrich Schullerer und Ekkehard Schulz*

Info: ekkehard.schulz@tischtennis.tsv-schmiden.de

Das Highlight des Jahres steht vor der Tür

Die Abteilung Taekwon-Do qualifiziert sich für die Deutsche Meisterschaft und stärkt internationale Beziehungen

Das Jahr nähert sich langsam dem Ende, doch für die Abteilung Taekwon-Do steht eines der Highlights des Jahres noch vor der Tür, die Deutsche Meisterschaft. Ein ganzes Jahr trainieren Dan-Träger (Taekwon-Do-Sportler, die einen schwarzen Gürtel tragen) des Taekwon-Do in ganz Deutschland auf diesen Wettkampf hin.

Doch nicht jeder der mitmachen will, wird auch zugelassen. Um bei diesem begehrten Turnier dabei sein zu können, müssen sich die Sportler bei nur zwei dafür vorgesehenen Turnieren für die Deutsche Meisterschaft qualifizieren. Dem Taekwon-Do-Sportler Michael Böttinger ist dies erneut gelungen. Wie 2013 und 2014 konnte er sich erneut erfolgreich für die Meisterschaft qualifizieren und wird hoffentlich an den Erfolgen der vergangenen zwei Jahre anknüpfen.

Dieses Jahr konnte er sich auf der Baden-württembergischen Meisterschaft mit einem 1. Platz im Tul, einem 1. Platz im Kampf Semikontakt und einem 2. Platz im Kampf Leichtkontakt sowie auf dem German Cup mit einem 1. Platz im Tul und einem 3. Platz im Kampf Leichtkontakt qualifizieren. Die Abteilung Taekwon-Do drückt weiterhin die Daumen für den Vorentscheid am 7. November in Thale und für das Finale der Deutschen Meisterschaft am 28. November in Lünen.

Ein Höhepunkt waren auch die Swiss Open in Rüti.

Ein Höhepunkt waren auch die Swiss Open in Rüti in der Schweiz. Durch dieses Turnier konnten die Beziehungen zwischen Sportlern aus der Schweiz, Frankreich, Italien, Österreich und Deutschland weiter ausgebaut werden. Gleichzeitig konnten sich Taekwon-Do Sportler aus diesen fünf verschiedenen Ländern in fairen Wettkämpfen messen. Auch auf diesem internationalen Turnier konnte sich die Abteilung Taekwon-Do wieder beweisen. Sara Mimir erlangte auf diesem Turnier im Tul den 3. Platz, Rabea Ziegler den 2. Platz und Lara Wittke einen hervorragenden 1. Platz. Unter den Dan-Trägern erreichte Michael Schmidt im Kampf den 3. Platz und Michael Böttinger den 1. Platz. Beide erlangten im Tul, in ihren jeweiligen Dan-Graduierungen die Bestplatzierung, den 1. Platz. Die Abteilung Taekwon-Do freut sich über diese tollen Leistungen im internationalen Vergleich und hofft, auch in Zukunft die Beziehungen über Ländergrenzen hinweg weiter ausbauen zu können. *Eileen Haase*

Info: www.tkd-schmiden.de